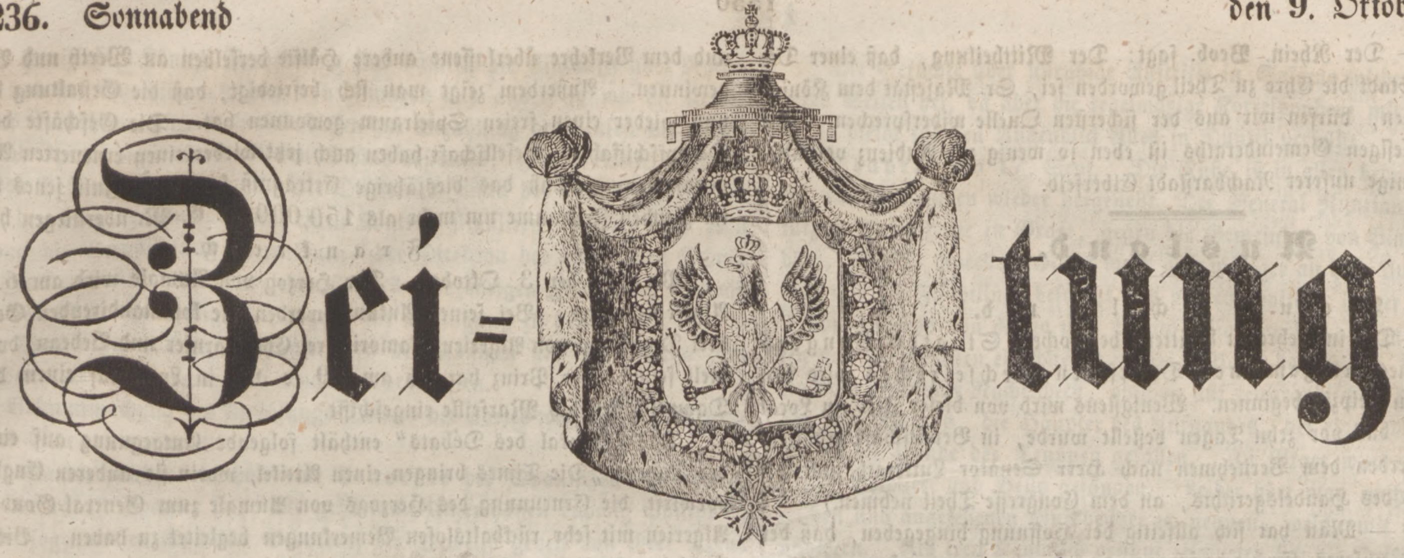
№ 236. Sonnabend den 9. Oktober 1847.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Druck und Verlag der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Verantwortlicher Redakteur: G. Müller.

Inland.

Berlin, den 7. October. Der Königl. Hof hat gestern für Ihre Durchlaucht die Fürstin von Hohenzollern-Hechingen, geborene Prinzessin von Leuchtenberg, die Trauer auf drei Tage angelegt. — Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht ist nach dem Haag abgereist. — Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Russischen Hofe, General-Major von Rochow, ist hier angekommen.

In der bunt gestalteten Oesterreichischen Monarchie, die sich Jahrzehnte lang der Erhaltung einer ungestörten Ruhe und Ordnung zu rühmen hatte, drängen sich außer den Vorgängen in Italien noch manche andere bedeutungsvolle Symptome in den Verlauf weniger Jahre. Man gedenke der Arbeiteraufstände in Böhmen, der grausamen Schlächtereien in Galizien, der Robot verweigernden Bauern in verschiedenen Provinzen des Reichs. Auch in den Ungarischen Landen brauchen wir nicht bis zu den wilden Scenen während der Cholera zurückzugehen, um die Spuren einer weit verbreiteten Gährung zu entdecken. Ist es doch nicht lange her, daß nicht blos am Ungarischen Reichstage eine zahlreiche und mitunter leidenschaftlich heftige Opposition auftrat, sondern daß auch ein erbitterter Parteienkampf in den Komitaten entbrannte und in vielen Gegenden Ungarns und Kroatiens zu Unordnungen führte, die mit dazu beitragen, um den diplomatisch herkömmlichen Sprachgebrauch von einer ungetrübten Ruhe, deren sich die Oesterreichische Monarchie zu erfreuen habe, mehr und mehr in Abgang kommen zu lassen. Und wenn vor Kurzem die Ungarische Opposition mit einem in würdevoller Mäßigung gehaltenen Programm aufgetreten ist, ohne irgendwie ihre Wünsche und Forderungnn ins Unerreichbare ausschweifen zu lassen, so können wir darin nur ein Zeichen ihrer wachsenden Stärke erblicken. Aber leicht könnte auch dort die verzögerte Gewährung gerechter Forderungen wieder zum Stützpunkte einer leidenschaftlichen Partei werden und der friedliche Fortgang der Reform, die Ungarn in so hohem Grade bedarf, zum Nachtheile der Gesammtinteressen der Monarchie eine störende Unterbrechung erleiden. Auch das läßt sich nicht läugnen, daß nicht bloß in Italien, daß auch in andern Provinzen Oesterreichs, wo die Deutschen in der Minderheit sind, eine gehässige Stimmung gegen diese hervortritt. So ist es in Böhmen, so auch in Ungarn. Selbst in Galizien scheint jene Aufregung der rohen Volksmasse gegen einen rebellischen Adel, welche momentan mit den Interessen der Regierung Hand in Hand ging, schon wieder im Verschwinden zu sein. Wohl kommen überall, wo sich Völker verschiedener Abstammung und Sprache in den gleichen Räumen durchmischen, mancherlei Reibungen vor. Aber in Oesterreich gehen die nationalen Antipathien weiter als anderswo; sie gehen unläugbar weiter, als etwa zwischen Franzosen und Elsassern, bei denen der Gegensatz der Nationalitäten durch die Einigung in politischen Ansichten und Bestrebungen schon in höherem Grade seine Vermittelung und Versöhnung gefunden hat. Man kann sehr deutsch gesinnt und doch nicht blind genug sein, um solche Thatsachen des Völkerlebens in Abrede zu stellen.

Berlin. (Schles. Ztg.) Die hiesige Königl. Bibliothek hat so eben eine große Acquisition gemacht. Der König hat nämlich die ansehnliche und seltene Bibliothek des Grafen U. zu München, wie wir erfahren, für 40,000 Thlr. an sich gekauft und der hiesigen Bibliothek zum Geschenke gemacht. Natürlich hat der Königl. Beschützer der Wissenschaften die Kaufsumme aus seiner Privatschatoulle bestritten, da das jährliche Budget des Instituts erwähnte Summe noch lange nicht erreicht.

Es wird für gewiß behauptet, daß im kommenden Frühjahr die Provinzialstände der Monarchie zusammentreten sollen, und als den Hauptgegenstand, der ihnen zur Berathung vorgelegt werden soll, bezeichnet man den Entwurf einer Landgemeinden-Ordnung. Von den lange angekündigten Veränderungen in der obersten Verwaltung erwartet man, daß sie bald nach der Zurückkunft des Königs ins Leben treten werden.

Am nächsten Sonntag, den 10ten d. M., wird das auf dem Köpnicker Felde durch die Munificenz Sr. Majestät des Königs erbaute große Krankenhaus, durch eine würdige Feier eingeweiht und dann seiner Bestimmung übergeben werden.

Man hat die Bemerkung gemacht, daß hier seit einiger Zeit von den zur Universität abgehenden Gymnasiasten sich auffallend Wenige dem Studium der Theologie widmen. Dauert dies noch einige Zeit fort, so ist ein fühlbarer Mangel an geeigneten Candidaten des Predigtamts zu besorgen.

Berlin. — Je näher der Zeitpunkt heranrückt, der die Veränderungen in den höchsten Stellen bringen soll, desto lebhafter wird die Neugierde aufgeregt. Es wird nicht ohne Interesse seyn, die Ministerliste, wie sie jetzt coursirt und die von der früher von uns mitgetheilten nur wenig divergirt, noch einmel mitzutheilen. Darnach: erster Cabinetsminister Hr. v. Bodelschwingh; Cabinetsminister General v. Thile, Hr. Uhden; Justizminister Hr. v. Düesberg; Gesetzgebung Director Bornemann; Finanzen v. Patow, (Kühne oder v. Rönne); Inneres, Eichmann (Graf Arnim [?], Bötticher). Erster Präsident der Staatsrath, v. Savigny; zweiter, Graf Arnim; Gouverneur von Berlin, v. Pfuel. Es ist von einer Seite bemerkt worden, daß diese Veränderungen deßhalb ohne große Wichtigkeit wären, weil sie nur einen Personen-, aber keinen Systemswechsel andeuteten. Wir glauben, daß dieß sehr wohl ein Systemswechsel seyn wird, indem die Ansichten des ersten Cabinetsministers maßgebend sein werden, was sie früherhin bekanntlich nicht immer waren.

Als sehr wahrscheinlich wird es hier betrachtet, daß der jetzige Präsident des Consistoriums in Magdeburg, Hr. Göschel, in gleicher Eigenschaft nach Berlin versetzt werden soll, doch jedenfalls erst nach definitiver Lösung der Uhlich'schen Sache. Also Göschel wäre hier ganz zum Organe des Kirchenregiments berufen. Dieser Mann giebt uns ein merkwürdiges Bild von den Phasen und Wandelungen des Hegelthumes in Preußen. Göschel, der enthusiastische Jünger Hegel's, Göschel, der Interpret Göthe's, und Göschel, der jetzige Chef des Magdeburger Consistoriums, der Repräsentant eines Standpunktes, von dem sich selbst die Orthodoxen Tholuck und Guericke zurückziehen, — eine und dieselbe Person.

Nach den fabelhaften Berichten, welche manche Pariser Blätter von dem Verlaufe des Polen-Prozesses geben, scheinen unsere überrheinischen Nachbarn zu glauben, Preußen sei außer aller Europäischen Verbindung gelegen und die Berliner Blätter erschienen eben so selten, aber nicht so regelmäßig, wie die Kometen. Der Courrier fr. vom 29. tischt seinen Lesern die Nachricht auf, Ludwig v. Miroslawski sei von dem Berliner Gerichtshofe unter den Thränen der Richter zum Tode verurtheilt worden, nachdem er am Tage vorher eine „sublime" Vertheidigungsrede gehalten. Diese Rede, von welcher der Courrier ein Fragment mittheilt, ist aber keine andere, als die vor zwei Monaten veröffentlichte. Auch der Gal. Mess., ein sonst gut unterrichtetes Blatt, geht in die Falle, und giebt diese theils veraltete, theils erdichtete Nachricht als eine höchst interessante Neuigkeit. In seiner letzten Nummer (vom 30sten) veröffentlicht der Courrier schon eine Biographie Miroslawski's, die unter diesen Umständen wohl als Nekrolog gelten soll.

Frankfurt a. d. O. den 5. Okt. Vier Deputirte des Magistrats und der Stadtverordneten Berlins, die Stadträthe Langerhans und Duncker und die Stadtverordneten Günther und Seeger, überbrachten dem ehemaligen Polizei-Präsidenten der Residenz, jetzigem Chef-Präsidenten der hiesigen Regierung, v. Puttkammer, das Ehren-Diplom als Bürger Berlins. Es war eben so kunstvoll auf Pergament geschrieben, als prachtvoll gebunden, mit dem großen Insiegel in silberner Kapsel an silbernen Schnüren.

Magdeburg, den 3. Oktober. Uhlich ist hier bei seiner Rückkehr aus Darmstadt am 25. d. von Tausenden festlich empfangen worden. Junge Mädchen streuten Blumen! Vor seinem Hause war eine Ehrenpforte errichtet, Abends ward ihm eine Serenade gebracht und einzelne Häuser waren erleuchtet. Das Ehrenbürgerrecht hat er abgelehnt. Die Stadtverordneten haben, in Gemeinschaft mit dem Kirchen-Collegium, eine Vorstellung an Se. Maj. den König um Gestattung milderer Praxis mit den Formularen der Agende beschlossen.

Barmen. — Der Rhein. Beob. sagt: Der Mittheilung, daß einer Deputation unserer Stadt die Ehre zu Theil geworden sei, Sr. Majestät dem Könige vorgestellt zu werden, dürfen wir aus der sichersten Quelle widersprechen. Die Deputation des hiesigen Gemeinderaths ist eben so wenig zur Audienz verstattet worden, wie diejenige unserer Nachbarstadt Elberfeld.

Ausland.

Deutschland.

Leipzig. — Der in mehreren Blättern besprochene Staaten-Congreß zur Erlangung eines allgemeinen Deutschen Wechselrechts wird den 15. October hier in Leipzig beginnen. Wenigstens wird von dieser Zeit ein Local zu diesem Zwecke, das vor zehn Tagen bestellt wurde, in Bereitschaft gehalten. (Für Hamburg werden dem Vernehmen nach Herr Senator Lutteroth und Hr. Dr. Halle, Präses des Handelsgerichts, an dem Congresse Theil nehmen.)

Karlsruhe. — Man hat sich allseitig der Hoffnung hingegeben, daß der Gesundheitszustand unseres Erbgroßherzoges durch einen mehrmonatlichen Aufenthalt auf dem Lande in einer paradiesischen Gegend sich bessern werde; allein es haben sich diese Erwartungen nicht verwirklicht. Diesem Grunde verdankt wohl auch ein vielfach verbreitetes Gerücht, das ich aber vorerst dahingestellt sein lassen will, seinen Ursprung, daß nämlich in einer kürzlich stattgehabten Sitzung des Staatsministeriums die Erbfolge-Frage zur Verhandlung gekommen sei. — Obgleich der Spielpacht-Vertrag des Herrn Benazet in Baden-Baden erst mit dem Ende des Jahres 1853 abläuft; so soll sich doch schon jetzt eine Concurrenz zeigen. Man behauptet, daß ein Franzose bereits das Doppelte der jetzigen Pachtsumme, welche 45,000 Fl. beträgt, geboten habe. Es wird hinzugefügt, daß auf diese Nachricht hin Hr. Benazet weitere, ans Fabelhafte grenzende Anerbietungen gemacht habe, sofern man ihm die Pachtzeit verlängern wolle.

München. — In der ersten öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 2. Oktober verlas der Präsident zunächst die Königliche Ernennung der Ministerial-Commissaire, nämlich für das Ministerium des Aeußeren Ministerial-Rath von Bezold, für das des Innern die Ministerial-Räthe von Benning und Pfeiffer, für das der Finanzen Ministerial-Rath Wanner.

Nachdem sodann dem Präsidenten die Anzeige gemacht worden, daß der Minister-Verweser der Finanzen, Freiherr von Zu-Rhein, eben das Haus betreten, so entfernten sich zwei Mitglieder zur Einholung des genannten Ministers, der dann die Tribüne bestieg und der Kammer den Gesetz-Entwurf über die Aufbringung der zum Ausbau der Eisenbahnen bewilligten Anlehen, d. h. Erhöhung des bisherigen Zinsfußes, einbrachte.

Bremen, den 3. Oktober. In den Stürmen der letzten Tage ist wieder mancherlei Seeunglück geschehen. Von vielen Seiten kommen Nachrichten von verunglückten Schiffen. Auf Wangerog trieb am 28. Sept. Abends eine Flasche an, in der sich ein, aus einer Brieftasche gerissenes Stück Papier mit den Worten in Englischer Sprache befand: „8. Aug. 1847. An Bord der Scottish Maid of Newcastle on Tyne, von Boulogne kommend. Seit 1 oder 2 Tagen sehr schlechtes Wetter, Wind W. S. W. J. Brown. Montag 5 Uhr Nachmittag: Guter Gott, wir sinken. Der Herr habe — —" Die letzten Worte sind nicht zu lesen. Am 2. October ging wieder vom Bremerhafen aus ein Auswandererschiff, der Uncas, mit 165 Passagieren nach Newyork in See.

Hannover, den 2. October. In Emden verbreitet die Nachricht von den sich immer freundlicher gestaltenden Verhältnissen der Hannoverschen Regierung zu dem Deutschen Zollvereine, die uns noch einen endlichen Anschluß hoffen lassen, allgemeine Freude. Kein Deutsches Land kann so sehnsüchtig danach verlangen als Ostfriesland, indem uns die Vereinigung mit dem Zollverbande große Vortheile gewähren würde. Ostfriesland besitzt nicht nur eine bedeutende Handelsflottille, sondern auch Häfen, die den Zollverband mit Amerika verbinden würden, ohne daß die Schiffe des Zollvereins, wie bisher, gezwungen wären, den Sund zu passiren.

Oesterreich.

Wien, den 1. Oktober. Ihre Majestät die Erzherzogin Maria Luise wird alsbald nach der vollzogenen Vermählung der Erzherzogin Elisabeth, nach Parma zurückkehren.

Ein schon früher aufgetauchtes Gerücht, der Präsident der Allgemeinen Hofkammer, Freiherr von Kübeck, werde zum Staats- und Konferenz-Minister erhoben werden, erneuert sich jetzt mit größerer Bestimmtheit, und man bezeichnet den Grafen Stadion als Nachfolger auf seinen jetzigen Posten.

In Folge der gestrigen Verfügung, wonach keine Eisenbahn-Actien von der Kreditkasse mehr übernommen werden, haben die Course der Staats-Effekten ein kaum merkliches Fallen erfahren, ein Beweis, daß der Kredit und die Geldverhältnisse im Ganzen nicht so übel bestellt sind, als die großen Führer der Börse sie darzustellen bemüht waren. Die Gloggnitzer, Mailänder und Pesther Eisenbahn-Actien die unmittelbar durch den Allerhöchsten Erlaß berührt worden sind, sanken allerdings im ersten Momente um 10 Prozent; allein schon heute hat sich wieder eine merkliche Stimmung zur Besserung gezeigt, und sie dürften bald ihren früheren Standpunkt einnehmen. Ueberhaupt bildet sich allmälig auch die Ansicht der Börse zu Gunsten der Aufhebung einer Maßregel, die man nun als eine direkte Intervention in ihrem Geschäfte von Seiten der Regierung anzusehen beginnt. Nachdem der Staat bereits eine Summe von 28 Millionen Gulden in Industrie-Actien eingelöst hat, kann die in den Händen des Publikums befindliche und dem Verkehre überlassene andere Hälfte derselben an Werth und Begehr nur gewinnen. Außerdem zeigt man sich befriedigt, daß die Gestaltung der Course nun wieder einen freien Spielraum gewonnen hat. Die Geschäfte der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft haben auch jetzt wieder einen erneuerten Aufschwung genommen, so daß das diesjährige Erträgniß bis Ende Juli jenes von 1845 im gleichen Zeitraume um mehr als 150,000 Fl. C.-M. überstiegen hat.

Frankreich.

Paris, den 3. Oktober. Der Herzog von Aumale wird am 6. d. M. in Algier erwartet. Bei seiner Ankunft werden die kommandirenden Generale der drei Divisionen von Algerien, Lamoricière, Changarnier und Bedeau, dort versammelt sein. Der Prinz hat sich am 29. v. M. in Lyon auf einem der Rhone-Dampfschiffe nach Marseille eingeschifft.

Das „Joural des Débats" enthält folgende Entgegnung auf einen Artikel der Times: „Die Times bringen einen Artikel, worin sie anderen Engl. Blättern vorwirft, die Ernennung des Herzogs von Aumale zum General-Gouverneur von Algerien mit sehr rückhaltslosen Bemerkungen begleitet zu haben. Bis dahin ist in diesem Artikel der Times Alles recht gut. Aber die Times haben zu der Absendung eines Sohnes des Königs nach Afrika einen Grund gefunden, welchen bisher noch Niemand hervorgeben hat. Es soll sich nämlich ganz einfach darum handeln, wenn in dem jetzigen Zustande Italiens möglicherweise Aenderungen einträten, in dieser Halbinsel einen Thron für den Herzog von Aumale zu finden. Das Englische Blatt geht selbst so weit, daß es andeutet, der Herzog von Aumale könnte wohl den Gedanken im Hintergrunde haben, seinen erlauchten Verwandten, den König von Neapel, zu verdrängen. Die Times fügen jedoch hinzu: „„Die Ausführung dieser Absichten beruht aber auf so vielen und verschiedenen Eventualitäten, daß es abgeschmackt wäre, über diesen Plan die einfachste Voraussagung zu wagen."" Diese Bemerkung scheint uns so verständig, daß sie die einzige Erwiederung ist, welche wir der Times darauf geben können."

Nachrichten aus Toulon vom 27. v. M. zufolge, liegt die Französische Flotte noch immer ruhig auf der Rhede von Neapel vor Anker. Nach dem „Courrier français" hat der Marine-Minister alle Befehlshaber Französischer Kriegsschiffe im Mittelmeere durch ein Rundschreiben aufgefordert, streng darüber zu wachen, daß ihre Mannschaft sich von allen politischen Bewegungen in Italien fern halte; sie sollen daher weder Offiziere noch Soldaten oder Matrosen an Land gehen lassen.

In der „Presse" liest man: Die „Patrie" theilt mit, das Ministerium habe in den letzten Tagen verboten, an öffentlichen Orten die Hymne auf Pius IX. zu singen. Es wird uns in der That versichert, daß diese Hymne, welche am vorigen Sonntag und Montag in dem Chateau des Fleurs gesungen werden sollte, von dem Polizei-Präfekten verboten wurde, und zwar aus dem Grunde, daß Frankreich in den Angelegenheiten Italiens neutral zu bleiben wünsche, und daß die fragliche Hymne, wenn an öffentlichen Orten gesungen, von den fremden Mächten als eine Manifestation betrachtet werden könne."

Der ministerielle „Conservateur" tadelt in sehr heftiger Weise den General Espartero wegen seines Schreibens an die Königin, als welches ihr einen ungebetenen Rath für ihr ferneres Verhalten ertheile. In gleicher Weise spricht sich auch die Presse aus. Sie meint, Espartero hege sehr ehrgeizige Pläne und stehe im Bunde mit Herrn Bulver, um Spanien zur ausschließlichen Verfügung Englands zu stellen.

In Betreff der neuen Anleihe soll das letzte Wort des Finanz-Ministers dahin lauten, er werde, bevor er einen Entschluß fasse, den Monat November abwarten, und wenn sich die Bankiers bis dahin nicht willfähiger zeigten, so werde das Anlehen bis zum nächsten Frühjahr vertagt.

Durch alle gestern und heute von London hier eingetroffenen Briefe erschallt nur ein und dasselbe Wehegeschrei: „Englands Finanzlage ist schrecklich." Die Bankerotte mehren sich, statt sich zu vermindern. In London giebt es in diesem Augenblicke mehr als zwanzig Häuser, seit Menschengedenken als die solidesten betrachtet, deren Credit in den Grundfesten erschüttert ist. Die Banquiers weigern sich beinahe unbedingt, Handelstratten zu escomptiren, und die Effecten ersten Ranges, welche noch negocirt werden können, finden zu 6 pCt. und für äußerst kurze Verfallzeit allein noch Annahme. Man erhoffte auf allen Seiten eine Erleichterung dieses äußerst drückenden Zustandes, bis jetzt aber vergebens. Die Listen der im October zu leistenden Zahlungen der verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften, zeigen ein Gesammtbedürfniß von 150 Millionen Fr.; es ist jedoch sehr zweifelhaft, daß auch nur das Viertel dieser Summe wird aufgebracht werden können.

Der Courrier de Marseille theilt aus der Bilancia einen Brief mit, aus dem zu ersehen ist, daß die Zahl der Polnischen Flüchtlinge, welche dem Papst ihre Dienste angeboten haben, sich bereits auf 2800 beläuft. Auch wurde versichert, der Oesterreichische Gesandte in Rom habe den Durchmarsch von 50,000 Mann durch den Kirchenstaat nach Neapel beantragt. Die Antwort Pius IX. kenne man noch nicht, glaube jedoch, daß sie ablehnend sein werde.

Nach einem Brief aus Konstantinopel füllt sich diese Stadt mit zahllosen Flüchtlingen aus den westlichen Theilen Asiens, welche den Verheerungen der Cholera zu entgehen sich bemühen. Am stärksten soll diese Krankheit im August und September in den Städten Kleinasiens, vorzüglich auch in denen am Schwarzen Meer, gewüthet haben.

Spanien.

Madrid, den 26. Sept. Die Gaceta veröffentlicht einige Finanz-Maßnahmen, dieselben, welche Salamanca vorgestern der Königin zur Unterzeichnung

vorlegte. Kraft einer Königl. Verordnung sind nämlich die Einkünfte aller Nationalgüter und der Quecksilber-Minen von Almaden und andere so wie die Ueberschüsse der Einnahmen aller Kolonial-Kassen zur Bezahlung der Zinsen der inländischen und 3procentigen ausländischen Schuld bestimmt, gemäß Artikel 51. des organischen Dekrets vom 11. Juni. Die Direktions-Junta der öffentlichen Schuld wird mit der San-Fernando-Bank einen Kontrakt stipuliren; letztere wird zehn Jahre lang die Verpflichtung übernehmen, der Direktion der öffentlichen Schuld am 30. Juni und 31. December jeden Jahres halbjährigen Zinsbetrag, gemäß dem von den Cortes genehmigten Budget, zur Verfügung zu stellen.

Herr Buchenthal soll zum Kammerherrn der Königin und Herr Vega zum Staats-Secretair des Auswärtigen ernannt worden sein.

Die Bekanntmachung des Auflösungs-Dekrets der Cortes wird heute oder morgen in der Gaceta erwartet.

Der „Clamor publico" enthält eine Travestie der Spanischen Verfassung. Es heißt darin: 1) Spanier sind: alle gehorsame Unterthanen Ludwig Philipp's; 2) alle im sogenannten Spanien Geborene, die Beweise geben von ihrer Treue und Ergebenheit gegen ihren Herrn und Meister Ludwig Philipp; 3) Kinder von Afrancesados, und wenn sie in der Türkei geboren wären; 4) die Eigenschaft als Spanier geht durch jede Handlung gegen das Interesse des Hauses Orleans verloren. Ferner weiterhin: Allen Spaniern sind Aemter und Stellen je nach ihren den Afrancesados geleisteten Diensten zugänglich; jeder Spanier ist verbunden, die Motpensier'sche Sache mit seinem Blute zu vertheidigen. Auf jeden Wähler müssen drei Beamte kommen und ein Soldat auf je 65 Köpfe der Bevölkerung. Der König ist unverletzlich, so lange er den Vorschriften Frankreichs gehorcht.

Italien.

Rom, den 24. Sept. Der Fürst Albert Broglie ist mit Depeschen an den Französischen Botschafter hier angelangt. Angeblich ist deren Inhalt das Resultat einer Unterredung, welche der Vater des Fürsten, der Herzog von Broglie, mit Louis Philipp gehabt hat.

In Bologna haben in dem Caffé dei Pelacani leichte Unordnungen stattgehabt, die nur deshalb ein bedrohlicheres Aussehen gewonnen haben, weil sie Symptome von kommunistischen Tendenzen, die aus Toscana dahin verschleppt worden zu sein scheinen, haben durchblicken lassen. Dem Polizei-Direktor, welcher mit 30 Dragonern zu Pferd erschien, ist es gelungen, die versammelten Gäste ruhig nach Hause zu schicken.

In Folge eines mit Stafette von Rom eingetroffenen Befehls ist bei dem Grafen Framonti, Polizei-Direktor von Jesi, strenge Haussuchung gehalten worden. Es wird versichert, man habe 40 Briefe vorgefunden, welche sich auf einen Briefwechsel beziehen, der weit höher hinaufführe, als seine soziale Stellung habe ahnen lassen; besagte Briefe sollen Dinge der höchsten Wichtigkeit enthalten.

In Modena hat die Polizei ihre ganze Strenge entfaltet. In Modena selbst und in Reggio ziehen bewaffnete Patrouillen von 7—8 Mann bei Tag und bei Nacht umher, indem sie von dem geringsten Geräusch der Bürger Notiz nehmen. Täglich treffen Staffetten ein und gehen ab. Vor einigen Tagen hatte der Herzog eine lange Konferenz mit dem Feldmarschall Radetzky, der von Parma kam und in Massa mit dem Herzog von Lucca eine längere Unterredung gehabt haben soll. — In Pietrasanta haben einige erkaufte Subjekte die öffentliche Ruhe zu stören gesucht, aber keinen Anklang gefunden.

Rom, den 25. Sept. Die Kommission, welche mit der Uebergabe des den Bologuesern zugedachten Geschenks einer Büste Pius IX. beauftragt ist, wurde in diesen Tagen (21. d.) zur Audienz befohlen. Se. Heiligkeit nahm auch hierbei Gelegenheit, Worte der Liebe zu sprechen mit nächster Beziehung auf sein Volk, dem er thatenreiche Mäßigung im Fortschritte wünsche, eine Mäßigung, die nie gestört werden möge von voreiligen Wünschen, welche nur nach vielen Jahren politischer Ruhe in Erfüllung gehen könnten.

In Florenz liegt bei der Redaktion der „Patria" eine Unterzeichnungsliste für Emanzipation der Juden auf, ein Umstand, der aufs neue beweisen kann, daß man sich dort nicht blos mit dem Einen, was Noth thut, beschäftigt, sondern von einer Zeit-Aufgabe zur andern mit rücksichtslosem Ungestüm fortstürmt, wobei die Einmischung kommunistischer Tendenzen und die Einflüsse Mazzinischer Doktrinen sehr zu befürchten stehen.

Die „Allgemeine Zeitg." meldet ferner aus Italien: „Unsere neuesten Briefe aus Neapel reichen bis zum 22. Sept. Sie bringen nichts Neues aus Sicilien. In Neapel schien man der Hoffnung auf einige populäre Zugeständnisse, namentlich auf eine freiere Presse, Raum zu geben. In Turin dagegen war jede diesfällige Hoffnung vorerst abgeschnitten; die drei Häupter des Genuesischen Adels waren nach Haus gesendet mit dem Bescheid, daß man die von ihnen erbetenen Dinge — größere Preßfreiheit, Bürgergarde und Stände — nicht für räthlich finde und nicht gewähren könne. Die Piemontesischen Blätter beobachten Schweigen über die ganze Mission. In Rom hatte der Fürst von Canino Haus-Arrest erhalten. Die Römischen Blätter fahren fort, die Vorfälle in Mailand mit den grellsten Farben auszumalen. Nach Briefen und Aussagen von Reisenden, die direkt von Mailand kommen, werden jene zweitägigen Unruhen in der Lombardischen Hauptstadt (in welcher sich übrigens, weit mehr als in Venedig, der Haß gegen die Fremdherrschaft konzentrirt) von der Römischen Presse eben so ins Ungeheuere übertrieben, als die Ereignisse in Sicilien.

In Massa und Carrara hat ein kleiner Volksaufstand stattgefunden. Zwei Stück schweren Geschützes, die von Modena dahin spedirt wurden, sollen nicht mit Zeichen des Beifalls empfangen worden sein.

Die Gerüchte über unruhige Auftritte in Salerno wiederholen sich von mehreren Seiten her, da aber die regelmäßige Korrespondenz mit Neapel unterbrochen ist, so bleibt für den Augenblick Alles in Dunkel verhüllt.

Neapel, den 17. Sept. Die Ruhe ist in allen bedroht gewesenen Bezirken und Gemeinden wieder hergestellt. Der General Nunziante wendete sich, nach kurzem Aufenthalte zu Grace, gegen die Gemeinden von Bianco, Bovalino, Ardore, Staiti, Rocella, welche mehr oder weniger an dem Aufstand Theil genommen und die Flüchtlinge beschützt und versteckt hatten, in der Hoffnung, daß das Truppen-Corps von Regio und Melito (also von der andern Seite aus) nachrükken und die Rebellen einschließen würde. Ueber den Erfolg dieser Operation fehlen noch bestimmte Nachrichten, obschon auf telegraphischem Wege bekannt wurde, daß zwei Romeos, die Häupter des Aufstandes, der eine todt, der andere gefangen in die Hände der Truppen gefallen. Zu Grace wurden die beiden Rädelsführer Verducci und Bello gefangen. Leider hört man auch die Namen einiger reichen und angesehenen Gutsbesitzer 2c. nennen, welche mit in den Aufstand verpflochten. Als treu Königlich gesinnt zeichneten sich die Ortschaften Gerace, Polistina, Casalnuovo, Cinquefrondi, Arroja superiore ed inferiore, Mammola, Marapodi, Giffone und San Ferdinando aus. Sie ergriffen die Waffen gegen die Insurgenten und schlossen sich den Königlichen Truppen an. Ueber die eigenen Verluste erfährt man noch immer nichts Bestimmtes von der Regierung; Einige wollen aus der Menge der Uniformen, welche nach Neapel zurückgeschickt wurden, Schlüsse auf eine nicht unbedeutende Zahl von Gefallenen machen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Das Steigen der Warthe dauert fort. Heute Nachmittag (8. Oktober) 9 Fuß 5 Zoll.

Die ringförmige Sonnenfinsterniß am 9. Oktober 1847. Da die ringförmige Sonnenfinsterniß zu den schönsten Erscheinungen des Himmels gehört, und so selten ist, daß sie für einen gegebenen Ort oft in einem Jahrhunderte kaum zweimal stattfindet: so wollen wir auf die am 9. Oktober l. J. besonders aufmerksam machen und einiges zu ihrer Beobachtung Dienliche nach den Schriften Jahn's, Littrow's, Mädler's u. A. vorausschicken. Eine ringförmige Sonnenfinsterniß kann nur zu einer Zeit eintreten, wo der scheinbare Durchmesser der Sonne größer ist, als der des Mondes. Wenn alsdann die Mittelpunkte ihrer Scheiben — von der Erde aus gesehen — in eine Linie fallen oder einen geringern Abstand bilden, als die Hälfte von dem Unterschiede ihrer scheinbaren Durchmesser: so entsteht in ersterm Falle eine central-ringförmige Sonnenfinsterniß, in letzterm eine ringförmige überhaupt. Am 9. Oktober nun tritt es ein, daß der scheinbare Durchmesser der Sonne beinahe um $2\frac{1}{2}$ Zoll — den 12ten Theil desselben einen Zoll genannt — den des Mondes übertrifft, und beide Weltkörper eine solche Stellung für die Erde bekommen, daß ihre Mittelpunkte für einige Gegenden ganz in einander fallen, für andere der Abstand derselben geringer als $1\frac{1}{10}$ Zoll ist. Für Deutschland wird sie nirgends central-ringförmig sein; aber ringförmig mit ungleich breitem Rande wird sie, nach der Berechnung des Direktors der astronomischen Gesellschaft zu Leipzig Dr. G. A. Jahn, von folgenden Städten gesehen werden, als: Aachen, Aschaffenburg, Augsburg, Baden, Bentheim, Bonn, Bregenz, Brixen, Canstadt, Coblenz, Dillingen, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Ellwangen, Frankfurt a. M., Gaildorf, Germersheim, Gießen, Heilbronn, Innspruck, Kaiserslautern, Karlsruhe, Köln, Mannheim, Mergentheim, München, Nördlingen, Offenburg, Philippsburg, Reutlingen, Rottweil, Speier, Tübingen, Ulm, Urach, Zusmarshausen, Zweibrücken. Für die übrigen Städte wird sie partial sein. Der Anfang ist für verschiedene Orte verschieden und fällt ungefähr zwischen 7 und 8 Uhr Morgens; man muß hierüber zuverlässige Ortskalender zu Rathe ziehen; die Dauer ist ungefähr 2 Stunden 27 — 40 Minuten; die Erscheinung am Schönsten um die Mitte. Der Verlauf der ringförmigen Sonnenfinsterniß ist folgender. Die Sonne wird zuerst auf ihrer Westseite von dem Monde bedeckt. Wenn sie weiter fortrückt, so bildet der noch leuchtende Theil eine Sichel, deren Mitte immer schmäler wird und deren Spitzen sich immer mehr verlängern, bis sie plötzlich zusammenspringen. Dies ist der schönste Augenblick. Bevor er eintritt, bemerkt man in der Lücke zwischen den beiden Spitzen schon einzelne Lichtpunkte, da die Zwischenräume der hohen Mondberge ein wenig früher hindurch dringen. Die ringförmige Erscheinung kann nur von kurzer Dauer sein, da Sonne und Mond auf ihren Bahnen in ungleichen Zeiten fortrücken. Auf der andern Seite findet dasselbe Schauspiel in umgekehrter Ordnung statt. Der Ring zerspringt; die Spitzen entfernen sich immer mehr; die leuchtende Sichel wird immer breiter, bis endlich die Sonne wieder ganz erscheint. Von eigenthümlicher Art sind die Wirkungen. Die Farbe des Himmels verdüstert sich, so daß man mit Fernrohren die größeren Sterne sehen kann; mit freiem Auge dürfte vielleicht Venus erkannt werden, welche um diese Zeit etwa 12 Grad westlich von der Sonne zu suchen ist. Thermometer, welche in der Sonne hängen, sinken bedeutend. Gewöhnlich erhebt sich kurz vorher ein leichter Wind. Die Thiere geben Zeichen innerer Angst von sich; Vögel flattern unruhig umher; Hunde heulen; Pferde und andere Thiere drängen sich an einander, werden wild und fliehen. Es dürfte zu rathen sein, daß Reitende absitzen und Fahrende aussteigen. Möge nur der Himmel an diesem Tage günstig sein, damit man das Schauspiel recht genießen und beobachten könne!

Vermuthliche Witterung des Monats Oktober 1847. (Nach dem „Zeus" des Professors Stieffel in Karlsruhe.) Anfangs wärmer und abwechselnd hell oder trüb und Regen bis 4., dann heiterer und trockener bis 10. mit

nordöstlichen Winden; man könnte sagen: bis 14., wenn nach der Sonnenfinsterniß am 9. nicht Wind oder Sturm aus Süd, abwechselnd mit etwas Regen am 11. und 12., einträte; am 14. bis 18. gelind, trüb und regnerisch, dann bis 22. kühler, nebelig und zu Regen geneigt, abwechselnd heller (in diese Zeit fällt wohl die Traubenlese); dann wenig helle Tage und öfter Regen bis 27., doch wärmer vom 24. bis 26., vom 28. bis Schluß wärmer, zuletzt zu Regen geneigt. Der Oktober läßt keine besondere Wärme mehr erwarten, doch noch heitere Tage in der ersten Hälfte; sonst ist er meist trüb, ohne viele Regentage mit mäßiger Regenmenge. Südwestwinde werden vorherrschen. (?!)

Ein Schreiben aus Christiania (Norwegen) in Galignani's Messenger meldet, daß am 11. Septbr. Nachmittags ein ungeheurer Felsen, welcher über dem Domänendorfe Helsingegrad hing und einige Tage vorher an vielen Stellen geborsten war, plötzlich hinabstürzte, eine ungeheure Strecke Landes bedeckte und 34 Häuser sammt ihren Bewohnern, deren Zahl angeblich 280 war, unter seinem Gewichte verschüttete. Sofort ging man ans Werk, um den Unglücklichen wo möglich Hülfe zu schaffen, jedoch ohne allen Erfolg. Nach achttägiger Arbeit hatte man erst die Leichen einer Frau und eines Kindes erreicht. Nur 13 Einwohner des Dorfes sind dem vernichtenden Unglücke entgangen, das einen Eigenthumsverlust von 150,000 Speciesthaler bewirkt hat.

Posen. — (Eingesandt.) — Prov. Feuerkassen-Angelegenheit. Wir sind abermals in die traurige Nothwendigkeit versetzt, einen außerordentlichen Feuerkassen-Zuschuß von 50% zahlen zu müssen. Die Beiträge pro 1847 erreichen eine Höhe, wie sie wohl von keiner Anstalt gefordert werden. Allerdings fanden bedeutende Brände statt, wie z. B. in Mur. Goslin, wobei allein über 70,000 Thlr. Ersatz festgestellt wurden, und von der Provinz, von Städten und dem platten Lande, wird die Feuerkasse mehr als früher beansprucht; aber es ist für die Stadt Posen doppelt hart, dem Prov. Verbande angehören zu müssen, als sie bei eigenem Unglück durch Belagerung, oder Bombardement, außer Entschädigung gestellt ist. Seit Jahren hört man der Bürger gerechte Klagen; die Behörden finden dieselben begründet, allein es bleibt beim Alten; wir müssen zahlen und damit ist's abgemacht. Wohl hätten unsere Landtags-Deputirten diese Sache beim letzten Landtage unter Einleitung eines allgemeinen Landes-Versicherungs-Vereins in Anregung bringen müssen, aber es ist nicht geschehen, obgleich sie die Wünsche der Bürger kannten, und obgleich sie von der Stadtverordneten-Versammlung darauf aufmerksam gemacht wurden — und so ist uns denn jede andere Gelegenheit abgeschnitten, um eine gewünschte Veränderung für uns herbei zu führen, indem von unserem Provinz.-Landtag nun nichts mehr für uns zu hoffen noch zu erwarten ist. Wenn nun aber dennoch etwas zu Gunsten aller Interessenten geschehen soll, so muß auf eine allgemeine Reorganisation des Feuerkassen-Instituts, auf möglichste Vereinfachung und vorzugsweise auf eine weniger kostspielige Verwaltung gedrungen werden, da die Verwaltungskosten, wie folgende Angaben erweisen, enorme Summen verschlingen: 1) die Landräthe liquidiren bei der Untersuchung des Brandschadens 1 Thaler Extrapost pro Meile hin und 1 Thlr. zurück; es sind aber bei Feststellung des Schaden-Ersatzes öftere Reisen nothwendig und die Liquidationen werden natürlich wiederholt. 2) Die Bau-Inspektoren, Kondukteure und Taxatoren liquidiren nach üblichen Sätzen, wobei sie natürlich nicht zu kurz kommen. 3) Die Beiträge werden durch Kreis-Rendanten, in Städten von den Kämmerern, gegen 2% Provision erhoben und einzelne, besonders letztere, erreichen hierdurch eine Jahres-Remuneration von 4 bis 500 Thlr. und darüber. Es ist daher wohl einleuchtend, daß die Verwaltung viel kostet und daß eine Reorganisation des Instituts dringendes Bedürfniß ist.

J.

Im Verlage von L. Weyl & Comp. in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben (in Posen bei E. S. Mittler, Gebr. Scherk, Jos. Lißner und J. J. Heine vorräthig):

Ein Verhör im Polen-Prozeß.

Publiczne posiedzenie w sprawie przeciw Polakom.

Lithographie. Gez. von Böhmer.

Das Tableau enthält die Portraits der Richter, des Staats-Anwalts, Dollmetschers, Gerichtsschreibers, der Vertheidiger und Angeklagten, und veranschaulicht auf das deutlichste eine Sitzung des Gerichtshofes.

Preis 10 Sgr. Prachtexemplar 15 Sgr.

Bei George Westermann in Braunschweig ist erschienen und bei **E. S. Mittler** in Posen zu haben:

Der Gevattersmann.

Volksbuch für 1848.

Von

Berthold Auerbach.

Vierter Jahrgang. Mit 33 in den Text eingedruckten Holzschnitten. Preis 4 Sgr.

In Posen bei **J. J. Heine**, Mittler, in den Buchhandlungen zu Frankfurt, Züllichau, Bromberg, Thorn und Warschau ist zu haben:

Zum sicheren Wandel, — zum Troste und zur Belehrung ist in sechster verbesserter Auflage erschienen:

Vom Wiedersehen

1) Von der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode. — 2) Vom großen Jenseits, — 3) dem wahren christlichen Glauben, — 4) dem Dasein und der Liebe Gottes, — 5) erbaulichen Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen. — Vom Dr. Heinichen. — Preis 10 Sgr.

Ueber das Jenseits und alles das, was darin zu erwarten ist, giebt diese beliebte erbauliche Schrift treffliche Aufschlüsse; der starke Absatz von 11,000 Exemplaren machte eine sechste Auflage nöthig.

Die geehrten Mitglieder des Vereins für die Armen und Nothleidenden der Stadt Posen werden zu einer General-Versammlung auf Dienstag den 12ten Oktober c. Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhause eingeladen, worin nach §. 13. des Statuts über das verflossene Jahr Bericht erstattet, eine Kommission zur Abnahme der Rechnung und das neue Direktorium erwählt werden wird.

Posen, den 5. Oktober 1847.

Das Direktorium
des Vereins für die Armen und Nothleidenden.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das im Gnesener Kreise belegene Rittergut Gorzykowo, gerichtlich abgeschätzt auf 34,928 Rthr. 10 Sgr. 7 Pf., welches aus den drei verschiedenen Antheilen Gorzykowo-Giwartowczyzna, Lubomęczyzna und Malczewczyzna besteht, die jedoch, da die Grenzen derselben nicht zu ermitteln gewesen, zusammen gezogen sind, soll am 23sten Februar 1848 Vormittags um 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

a) Stanislaus von Brzeski,
b) Sophie verehelichte von Srednicka, geborne von Chwaliszewska,
c) Katharina verehelichte von Ziemkowska, geborne von Boguslawska,
d) Joseph Wojnicz,
e) Elisabeth verehelichte von Dembinska, geborne von Chwaliszewska,
f) Alexander von Brzezański,
g) Paul von Brudzewski,
h) Anna von Kierska,
i) Kaufmann Daniel Jacob Münzbergsche Erben,
k) von Rokossowskische Erben,
l) Jozephata verehelichte von Lubowska, geborne von Czaykowska,
m) Anna verehelichte von Bialoblocka, geborne von Czaykowska,
n) von Gluchowski,
o) Geschwister Franz, Paul, Julianna und Hedwig von Brzeski,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Publicandum.

In der Nacht vom 21. zum 22. April d. J. ist der Tagearbeiter Simon Florczak aus Kucharki, Pleschener Kreises, in der Nähe des gedachten Dorfes auf dem, von Kuchary nach Kucharki führenden Wege dergestalt gemißhandelt worden, daß er in Folge dessen nach Verlauf von 48 Stunden gestorben ist. Der Thäter hat bis jetzt nicht ermittelt werden können.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche etwa über den Thäter Aufschlüsse zu geben im Stande sind, uns baldigst über ihre Wissenschaft Anzeige zu machen, mit dem Bemerken, daß hierdurch keine Kosten entstehen werden.

Pleschen, den 7. September 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Auktion Breite Straße No. 20.

Dieselbe wird Montag den 11ten Oktober Vormittags von 10 und Nachmittags von 3 Uhr ab im Schuh-Magazin fortgesetzt und es kommt noch zur Versteigerung: verschiedenes unverarbeitetes Material, alles zum Betrieb der Schuhmacherei erforderliche Werkzeug, die Laden-Utensilien, so wie auch Möbel, Betten und Hausgeräthe. Anschütz.

Champagner-Auktion ꝛc.

Mittwoch den 13. Oktober Vormittags von 10 und Nachmittags von 3 Uhr ab, sollen im Kaufmann Trägerschen Keller, Markt No. 72., 410 Flaschen guter Champagner und zwar: 100 Flaschen Cliquot, 200 Bollinger und 110 Flaschen Robin Perrier, so wie auch 400 Flaschen weißen Rum und 150 Flaschen Haut-Sautern gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Anschütz.

Benutzung von Dampfkraft und großen Räumlichkeiten.

Auf einem Grundstück, unmittelbar am schiffbaren Wasser gelegen, eine viertel Stunde von Berlin entfernt, kann von einer Dampfmaschine von 18 Pferdekraft, die Kraft von zehn Pferden, und je nach Bedürfniß unmittelbar daran liegende Lokalitäten, als: große geräumige Scheunen, dazwischen befindliche eingezäunte Räume, und bedeutende Plätze hart am Wasser gränzend, miethsweise überlassen werden. Vorzüglich dürfte sich diese Gelegenheit besonders gut zum Holz- oder Bretterschneide-Platz, Fournier- und Elfenbeinschneiderei, so wie zu Walzwerken, auch zur Maschinenbau-Anstalt und dergl. eignen. Reflektirende werden höflichst ersucht, unter Adresse „Benutzung von Dampfkraft und großen Räumlichkeiten", Namen und Wohnung, nebst Angabe, zu welchem Zweck obiger Antrag genutzt werden soll, an das Bureau der Berliner Zeitungshalle, Oberwallstraße No. 12. und 13. in Berlin, franco einzureichen, worauf im convenirenden Fall das Nöthige zu verabreden ist.

Hiermit zeige ich an, daß ich mit dem 15ten d. Mts. den Tanzunterricht beginne.

Rochacki, Wasserstraße No. 21.

(Beilage.)

Wiederholte Aufkündigung der Posener 3½ procentigen Pfandbriefe.

Unter Bezugnahme auf unsere Kündigungs-Bekanntmachung vom 1. Juni d. J. fordern wir die Inhaber der aufgekündigten, bis jetzt nicht eingelieferten 3½ procentigen Pfandbriefe:

Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amortisations	Gut.	Kreis.
		1. Ueber 1000 Rthlr.	
10	543	Cykowo	Kosten
19	756	Chrzan	Wreschen
12	1146	Gącz	Wongrowitz
1	1032	Jaraczewo	Schrimm
12	2826	Krajewice	Kröben
1	1008	Lagiewniki	Krotoschin
15	533	Prusim	Birnbaum
1	482	Siedmiorogowo	Krotoschin
8	2122	Stwolno	Kröben
		2. Ueber 500 Rthlr.	
8	2451	Czerlin	Wągrowitz
34	2142	Dzialyn	Gnesen
10	2661	Mączniki und Podkoce	Adelnau
11	2540	Ninino	Obornik
8	1181	Oporowo	Samter
6	1012	Ruszkow	Wągrowitz
9	2574	Strzyżewko smykowe	Gnesen
12	745	Taczanowo	Pleschen
15	672	Unia	Wreschen
		3. Ueber 200 Rthlr.	
51	1882	Bialcz (Belsch) u. Skoraczewo	Kosten
20	734	Chelkowo und Karmin	dito
7	1920	Czechy	Gnesen
99	571	Chrzan	Wreschen
28	1032	Czermino	Pleschen
25	1723	Choyno II.	Kröben
32	873	Drzęczkowo	Fraustadt
86	1168	Groß Gutowy	Wreschen
20	2189	Międzyliśie	Wągrowitz
17	778	Mierzewo	Gnesen
28	2094	Mszyczyn	Schrimm
33	626	Neuguth (Nowawieś)	Fraustadt
20	1977	Podleśie kościelne	Wągrowitz
15	2223	Parusewo	Wreschen
240	1326	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
14	1546	Rumiecki slach.	Schroda
18	866	Szelejewo	Krotoschin
10	1662	Sliwniki	Adelnau
35	2530	Trzebaw	Posen
36	2531	dito	dito
		4. Ueber 100 Rthlr.	
61	2935	Bednary	Schroda
22	1050	Bobrowniki A.	Schildberg
24	840	Dzwonowo	Wągrowitz
29	1836	Dębowałęka I. (Geyersdorf I.)	Fraustadt
53	719	Groß Gutowy	Wreschen
25	1148	Golanice (Gollmitz)	Fraustadt
28	2622	Kolaczkowo	Gnesen
40	1281	Kaśinowo	Samter
43	436	Prusim	Birnbaum
162	2046	Pogrzybowo	Adelnau
7	2345	Rakówka	Schrimm
51	1316	Wróblewo	Samter
38	166	Ziemnice	Kosten
		5. Ueber 40 Rthlr.	
34	1475	Bobrowniki A.	Schildberg
66	1719	Brodowo	Schroda
40	2857	Czerlin	Wągrowitz
144	1150	Chrzan	Wreschen
54	1356	Drzęczkowo	Fraustadt
92	2830	Dzialyn	Gnesen
15	2829	Gurówko	dito
37	2591	Goniczki	Wreschen
20	2451	Gorzuchowo I. und II.	Gnesen
40	2550	Lubrze	Schroda
46	308	Owieczki	Gnesen
36	1470	Oporowo	Samter
25	29	Slowikowo u. Galczyn	Mogilno
30	2752	Swięczyn	Schrimm
59	83	Stołężyn	Wągrowitz
28	2779	Groß Sokolnik	Samter
99	1768	Targowa Górka	Schroda
17	930	Tarnowo	Kosten
23	1067	Ustaszewo	Wągrowitz
37	1101	Węgorzewo	Gnesen
125	756	Deutsch Wilke (Wilkowo niemieckie)	Fraustadt
127	758	dito	dito
64	2708	Zadory	Kosten
		6. Ueber 20 Rthlr.	
41	1450	Dębowałęka I. (Geyersdorf I.)	Fraustadt
39	1870	Goniczki	Wreschen
49	652	Gącz	Wągrowitz
49	1827	Kwiatkowo I. und II.	Adelnau
25	1751	Lechlin	Wągrowitz
90	1656	Lubszyna	Schildberg
48	738	Lulin	Obornik
39	1285	Młynów	Adelnau
124	667	Pogrzybowo	dito
36	1731	Sławno	Gnesen
27	515	Tarnowo	Kosten
110	1092	Targowa Górka	Schroda
89	1033	Wróblewo	Samter
90	1034	dito	dito
49	1075	Wargowo	Obornik

wiederholentlich auf, diese Pfandbriefe in koursfähigem Zustande an unsere Kasse abzuliefern.

Sollte diese Einlieferung auch nicht im Laufe des zu Weihnachten d. J. bevorstehenden Zinsen-Zahlungs-Termins erfolgen, so werden die Inhaber nach Vorschrift der Allerhöchsten Verordnung vom 15. April 1842. (Gesetzsammlung pro 1842. pag. 254. Nr. 14.) mit ihrem Realrechte auf die in dem aufgekündigten Pfandbriefe ausgedrückte Spezial-Hypothek präkludirt, mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefswerth nur an die Landschaft verwiesen, und der baare Kapitals-Betrag wird nach Bestreitung der Kosten des Aufgebots auf Gefahr und Kosten der Gläubiger zum landschaftlichen Depositorio genommen werden.

Hierbei wird den Inhabern die Einlieferung der in den früheren Terminen geloosten, bis jetzt aber nicht übergebenen Pfandbriefe erinnert.

Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amortisations	Gut.	Kreis.	Termin der Verloosung.
		1. Ueber 1000 Rthlr.		
14	1603	Brodowo	Schroda	J. 45
18	861	Brody	Buk	W. 46
1	1214	Drzęczkowo	Fraustadt	= 44
11	1224	dito	dito	= 46
13	211	Gostyn II.	Kröben	J. 44
1	2355	Kiekrz	Posen	J. 45
1	509	Kucharh	Pleschen	W. 46
1	686	Ociąż I. u. II.	Adelnau	J. 45
1	2397	Twardowo	Pleschen	= 45
3	454	Zakrzewo	Kröben	= 44
1	1313	dito	Pleschen	W. 45
6	726	Zrenica	Schroda	= 46
		2. Ueber 500 Rthlr.		
7	460	Bieganowo	Schroda	J. 46
11	1254	Czermino	Pleschen	W. 45
24	2432	Dzialyn	Gnesen	dito
19	1309	Dobrojewo	Samter	dito
8	2344	Góra	Posen	dito
24	511	Lubasz	Czarnikau	J. 44
6	1914	Ostek	Adelnau	J. 45
31	1019	Pogrzybowo	dito	W. 43
8	660	Posadowo	Buk	J. 46
10	1001	Sarbinowo	Wągrowitz	= 45
16	1007	dito	dito	W. 46
9	835	Wolenice	Krotoschin	J. 46
7	1220	Wola Czewojewska I. u. II.	Mogilno	W. 46
32	358	Zakrzewo	Kröben	dito
		3. Ueber 200 Rthlr.		
33	1198	Brodowo	Schroda	W. 44
34	1199	dito	dito	= 46
31	640	Brody	Buk	= 45
22	1026	Czermino	Pleschen	= 45
35	2506	Czeszewo	Wągrowitz	J. 46
18	1144	Dzierzanowo	Krotoschin	W. 45
8	1633	Dębowałęka II. (Geiersdorf II.)	Fraustadt	J. 46
92	1554	Dobrojewo	Samter	dito
15	1130	Klein Domaslaw	Wągrowitz	W. 46
23	2263	Gwiazdowo	Schroda	J. 46
50	1258	Jankowice	Posen	dito
64	754	Jaraczewo	Schrimm	W. 46
7	1743	Olbrachcice (Ulbersdorf)	Fraustadt	J. 45
160	1803	Pogrzybowo	Adelnau	W. 45
22	280	Szymankowo	Obornik	J. 44
18	1549	Skoraszewice	Kröben	W. 45
5	762	Solacz	Posen	J. 45
15	869	dito	dito	W. 46
19	823	Sarbinowo	Wągrowitz	dito
19	2111	Wszołów	Pleschen	J. 45
16	2524	Węgry II.	Adelnau	J. 46
35	893	Wonieść vel Woyniec	Kosten	W. 46
33	560	Zrenica	Schroda	dito
37	944	Zakrzewo	Pleschen	dito
		4. Ueber 100 Rthlr.		
46	2193	Bożejewice	Szubin	J. 45
45	2192	dito	dito	= 46
23	1255	Domaslaw mały	Wągrowitz	= 45
5	2420	Głębokie	Schroda	= 46
72	783	Jaraczewo	Schrimm	W. 44
21	1885	Jarosławiec	Schroda	J. 45
20	952	Kurowo u. Gniazdowo	Adelnau	W. 46
33	2185	Łosiniec	Wągrowitz	= 45
29	3	Modliszewko	Gnesen	J. 44
13	1979	Olbrachcice (Ulbersdorf)	Fraustadt	= 45
61	727	Pudliszki	Kröben	W. 46
47	1654	Rąbin	Kosten	J. 46
10	2555	Sadowie	Adelnau	W. 45
13	1095	Wiewiórczyn	Mogilno	= 46
37	165	Ziemnice	Kosten	J. 44
		5. Ueber 40 Rthlr.		
26	712	Brzostownia	Schrimm	W. 44
15	981	Bednary	Schroda	= 46
142	1148	Chrzan	Wreschen	dito
147	1153	dito	dito	J. 45
36	1288	Czewujewo	Mogilno	= 46
16	2159	Dębowałęka II (Geiersdorf II.)	Fraustadt	W. 44
42	2497	Groß Domaslaw	Wągrowitz	J. 46
34	40	Dąbrowa	dto.	W. 46
31	540	Grzymysławice	Wreschen	dito
101	1692	Groß Gutowy	dto.	J. 46
39	739	Jankowice	Posen	W. 42
83	1255	Jaraczewo	Schrimm	= 45
50	1576	Kossowo	Kröben	J. 45
25	2481	Ławki	Mogilno	dito
17	2295	Lubonia	Fraustadt	W. 45
19	2454	Lechlin	Wągrowitz	J. 46
27	1272	Mierzewo	Gnesen	W. 43
47	1182	Nowowieś (Neuguth)	Fraustadt	J. 46
49	1922	Orzeszkowo	Birnbaum	= 45
103	1321	Pogrzybowo	Adelnau	W. 46
37	1605	Rudki	Samter	dito
383	1800	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	J. 45
46	70	Stołężyn	Wągrowitz	= 44
48	72	dito	dito	= 43
50	74	dito	dito	W. 44
56	80	dito	dito	= 42
28	696	Klein Sokolnik	Samter	= 43
9	1261	Solacz	Posen	= 46
28	1483	Wieczyn	Pleschen	= 44
24	1232	Wolenice	Krotoschin	= 46
75	1702	Wroblewo	Samter	= 46
		6. Ueber 20 Rthlr.		
54	576	Brody	Buk	J. 45
37	876	Czarnysad	Krotoschin	W. 46
50	902	Czermino	Pleschen	= 46
67	705	Drzęczkowo	Fraustadt	= 46
41	1822	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau	J. 46
27	592	Lwowek (Neustadt)	Buk	W. 45
28	593	dito	dito	= 43
19	1596	Lubonia	Fraustadt	= 45
36	1282	Młynów	Adelnau	J. 45
49	1894	Mszyczyn	Schrimm	W. 45
99	432	Myślątkowo	Mogilno	= 46
24	1300	Oborzycko	Kosten	= 45
83	582	Pudliszki	Kröben	= 43
125	668	Pogrzybowo	Adelnau	= 46
126	669	dito	dito	= 46
36	861	Paryż	Wągrowitz	= 46
31	573	Sowina kościelna	Pleschen	= 45
35	571	Taczanowo	dito	= 45

Nummer des Pfandbriefs laufende	Amortisations	Gut.	Kreis.	Termin der Verloosung.
155	273	Wilkowo niem. (deutsch Wilke)	Fraustadt	J. 44
88	1032	Wroblewo	Samter	W. 46
99	723	Wonieść vel Woyniec	Kosten	= 46
100	724	dito	dito	= 45
86	781	Zakrzewo	Pleschen	= 46

Posen, den 1. Oktober 1847.

General=Landschafts=Direktion.

Einem hochzuverehrenden Adel und Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die Färberei des Herrn A. Rost, Gerberstraße No. 33., in Pacht übernommen habe, und für meine eigene Rechnung betreibe.

Da ich nicht allein alle Arten Zeuge und Stoffe in verschiedenen Farben zu den billigsten Preisen färbe, so befasse ich mich aber auch mit der Glänzerei und Wäscherei der Möbelkattune, und arbeite selbige wieder wie neu auf. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst Eduard Reich, Kunst= und Schönfärber.

Posen, den 7. Oktober 1847.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich alle Arten von wollenen Strumpfwaaren in allen Farben, sowohl en gros als auch en detail verkaufe; auch nehme ich alle Reparaturen, als: Anstricken, Anwirken, Walken, Färben und Appretiren zu den solidesten Preisen an, und verspreche bei prompter Bedienung gewiß die größte Zufriedenheit des hohen Adels und geehrten Publikums zu erwerben. Es bittet um gütigen Zuspruch

Heinrich Gerling,
Strumpffabrikant,
Wallischei Nro. 10.

Am Markt Nr 94. ist der große Laden, nebst daran stoßendem heizbarem Zimmer, worin gegenwärtig ein Leinwandgeschäft ist, von Ostern 1848 ab zu vermiethen. — Auch sind dazu nöthigenfalls große Keller und Remisen.

Rudolf Baumann.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich auf das angelegentlichste eine große Auswahl der neuesten Putzgegenstände.

P. Stern, geb. Weyl,
Markt 82.

Von heute ab wohne ich nicht mehr im Königsbergerschen Hause, sondern Markt Nro. 45. Ecke Büttelstraße.

Dr. Hautke.

Mein Comptoir befindet sich jetzt Breite Strasse No. 25. im Hause des Herrn Wolkowitz eine Treppe hoch.
Leopold Katt.

Mein Comptoir, so wie die Haupt=Agentur der Magdeburger Feuer=Versicherungs=Gesellschaft habe ich vom 4ten d. Mts. von der Gerberstraße No. 32. nach Friedrichsstraße No. 1. in das Haus des Herrn Ober=Bürgermeister Naumann verlegt.

Herrmann Moritz.

Geschäfts=Verlegung und Empfehlung.

Meine Kolonialwaaren=Handlung habe ich von der Wronkerstraße nach der Breitenstraße No. 21. seit dem 1sten d. Mts. verlegt, welches ich einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzeige, mit der höflichsten Bitte, mir das ertheilte Vertrauen auch gütigst ferner beibehalten zu wollen, und wird es mein eifrigstes Bestreben seyn, mit der größten Sorgfalt und Mühe meine Reellität auch ferner mit dem größten Eifer zu erhalten.

Gleichzeitig offerire ich feinste Raffinade mit $5\frac{1}{2}$ und Caffee's nach Qualität und der Ueberzeugung außerordentlich billig. Auch empfing ich wiederum schönste frische Tischbutter und verkaufe dieselbe zum möglichst billigen Preise.

Isaac Reich, Breitestraße No. 21.

Mein Posamentier=Geschäft, welches sich bis jetzt im Schneiderschen Hause Markt No. 37. befand, verlege ich nach **Markt No. 47.** (in derselben Reihe) in das Schiffsche Haus neben Liszkowski's Waarenhandlung.

Größere Lokalität macht es mir möglich, mein Lager mit allen in dies Geschäft einschlagenden Artikeln, als: Frangen, Gympen, Schnuren, Wagenborten, Gold= und Silberarbeit für Civil und Militair ꝛc. bedeutend zu vermehren, und werden stets die geschmackvollsten und modernsten Arbeiten zu den billigsten Preisen bei mir vorräthig seyn.

☞ Bestellungen werden angenommen und aufs reellste ausgeführt.

Jacob Zadek,
Posamentier,
Markt No. 47.

Local=Veränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäfts=Local vom Wilhelmsplatz=Ecke Nr. 1. nach der Bergstraße Nr. 22. verlegt habe. — Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, gebe ich die Versicherung, daß ich durch reelle Waare zu den möglichst billigen Preisen mir das bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten bemüht sein werde.

Julius Horwitz.



Geprüfte Stuben= und Garten=Feuerwerke jeder Art habe ich wieder zum Verkauf angefertigt; auch können achtbare Leute, die genau mit dergl. Umgang wissen, Commissions=Lager bekommen von

Wilhelm Bernhardt,
Opticus,
Wilhelmsplatz No. 4.

Die neu eröffnete

Bonbons-, Confituren- und Chocoladen-

Fabrik und Niederlage

am Wilhelms=Platze Nro. 4., empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu außerordentlich billigen Preisen. — Der Raum erlaubt es nicht, die Waaren in ihrer großen Mannichfaltigkeit hier einzeln aufzuführen: es werden deshalb besondere Preis=Courante unentgeltlich vertheilt.

Posen, im Oktober 1847.

☞ **Sigismund Kasperowycz's Cigarren=, Rauch= und Schnupftabaks=Lager,**

Breitestraße 21. im Hause des Hrn. Louis Falk, empfiehlt ein ausgewähltes Assortiment aller in dies Fach einschlagenden Artikel, besonders auch **Rollen=** und **Preß=Tabak** eigner Fabrik, zu den billigsten soliden Preisen.

Bei Rückgabe eines am 4ten d. Mts. verlornen goldnen Siegelringes — glatt gearbeitet, mit einem Topas — wird im hiesigen Intell.=Comptoir eine Belohnung von 2 Rthlr. gezahlt.

?? Frisches Wildpret ??

Montag den 11. Oktober c.
bringe ich einen ziemlichen Transport von
Rehen, Hasen und Rebhühnern
nach Posen.
Des Jahrmarkts wegen ist mein Stand am Sapieha=Platz, vis-à-vis der Weitzschen Fleischbude,
und mein Logis wie bisher
„im Gasthof zum Eichborn."

N. Löser.

Frische Weintrauben aus Radojewo, das Körbchen zu 8 Sgr., sind täglich St. Martinstraße No. 78. zu haben.

☞ Bestes Magdeburger Sauerkraut, allerbesten fetten ger. Weser=Lachs, fr. kandirte grüne Pomeränzchen, und fr. Sardines à l'Huile empfing und empfiehlt

J. Ephraim, Wasserstr. 2.

NB. Sonntag den 10ten d. erhalte ich den ersten fr. Astrach. Caviar.

Frische fette Sahn=Käse à 4 und 5 Sgr. das Stück empfiehlt Isidor Appel jun., Wasserstraße No. 26.

☞ Das allerbeste diesjährige dopp. raffinirt. Rüb=Oel, hell und tadelfrei brennend, à $3\frac{3}{4}$ Sgr. das Pfund empfiehlt

Isidor Appel jun., Wasserstr. No. 26.

Sonnabend den 9ten Oktober: Großer Wurst=Ball im früher Kubickischen Garten; es ladet ergebenst ein Zander.

Heute Sonnabend den 9ten Oktober:

Großes Tanzvergnügen

nebst Abendbrod, bestehend aus Hirschbraten und Wurst mit Sauerkohl im Lokal des Herrn Haupt. Hierzu ladet ergebenst ein G. Majewski.

Heute Sonnabend ladet zu frischer Wurst und Sauerkraut ergebenst ein die Restauration von H. Fischer, Friedrichsstraße No. 32.

Sonnabend den 9ten d. Mts.:
Frische Wurst nebst **Sauerkohl** bei Wedel.

Odeum.

Sonnabend den 9ten und Sonntag den 10ten d. M.:
Salon=Konzert
der Tyroler Natur=Alpensänger,
Familie Palm aus Botzen in Tyrol.
Anfang 4 Uhr. Entrée à $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Das Nähere d. d. Anschlagezettel. — Hierzu laden ergebenst ein die Tyroler.

Sonnabend und Sonntag nach dem Konzerte Tanzvergnügen. Bornhagen.

Sonntag am 10ten Oktober: Grüne Aale nebst Bratkartoffeln und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet Pillardi,
Berliner Chaussee No. 240.

Montags den 11ten Oktober c. Nachmittags werden Schweine ausgeschoben, wozu ergebenst einladet Zander.

Namen der Kirchen.	Sonntag den 10ten Oktober 1847 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 1sten bis 7ten Obtober 1847 sind: geboren: Knaben.	geboren: Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	gestorben: weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche . . .	Hr. Superint. Fischer (Anfang um 9 Uhr)	Hr. Hülfspr. Schönborn	5	1	4	4	3
Evangel. Petri=Kirche . .	= Cons.=R. Dr. Siedler (Abendmahl.)	—	3	2	1	—	3
Garnison=Kirche	= Div.=Pred. Niese	—	1	1	2	1	1
Domkirche	= Pn. Pluszczewski	—	—	2	1	5	2
Pfarrkirche	= Mans. Prusinowski	—	2	2	2	3	2
St. Adalbert=Kirche . . .	= Mans. Prokop	= Pön. Pluszczewski	5	1	4	4	—
St. Martin=Kirche	= Dekan v. Kamienski	—	2	2	3	3	2
Deutsch=Kath. Succursale	= Präb. Grandke	= Pr Fromholz	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche. .	= Mans. Amman	= Mans. Prusinowski	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest. .	= Cler. Kosnicki	—	—	—	—	—	—
		Summa . .	18	11	17	20	13